

Alles sehr traurig...

Hay Leute,

nun muss ich mal wieder schreiben.

Ihr wisst, dass ich meinen Gefährten Charly nie sonderlich gemocht habe. Vor ein paar Tagen ging es ihm nicht gut. Er hat so fürchterlich gehustet und dann gequitscht und gehandelt...



Herrchen und Frauchen sind spät am Abend noch weggefahren. Ihn haben sie mitgenommen, Gustel und mich aber nicht. Sehr viel später kamen sie wieder. Und, ja auch Charly, aber der Kerl lief nicht auf seinen Beinchen, er wackelte nicht mit dem Schwanz. Er war auf Frauchens Arm und sie sagte uns: „Da ist Euer Charly wieder.“ Wir waren verblüfft, haben mal geschnuppert... Es war alles äußerst merkwürdig.

Herrchen und Frauchen haben geweint und sich zu einem Wein hingesezt. Charly kam in ein Körbchen, wo er fest schlief. Er hat nicht mal mehr mit seinen Ohren gewackelt. Frauchen hat ihn zugedeckt. Merkwürdig, die Decke hat er auch nicht weggestrampelt. Wir mussten dann auch schlafen gehen.

Morgens haben wir nach ihm gesehen, geschnüffelt, die Katzen auch. Er lag immer noch so da, hatte sich nicht mal umgedreht. Ich glaube, auch sein Geruch hat sich verändert.

Frauchen und Herrchen waren immer noch sehr, sehr traurig. Später hat Herrchen im Garten ein tiefes Loch gemacht und Frauchen hat Charly mit seiner Decke und einer Rose da reingelegt.

Unsere Leute haben geweint, Herrchen ging es nicht gut. Er musste viele Pausen machen, weil es so heiß war, als er über Charly das Loch wieder zugemacht hat.

Nun gehen nur noch Gustel und ich mit unseren Leuten. Mit Gustel kann ich auch nicht mehr viel anfangen. Die schläft so viel. Frauchen sagt, sie ist so alt, bald 16 Jahre alt.

Spielen ist nicht... Draußen will sie auch nicht mehr mit anderen Hunden spielen.

Wenn wir jetzt spazieren gehen, ist es so trocken, dass viele Blätter schon von den Bäumen fallen und es raschelt wie im Herbst. Herrchen hat keinen mehr an der Leine, denn wir laufen ja frei.

Leute, die wir kennen fragen sofort: „Wo ist denn der Dritte?“ Und dann kämpft Frauchen wieder mit den Tränen. Beide, Herrchen und Frauchen haben gesagt: „Es gibt keinen neuen Freund mehr dazu.“ Ist mir auch recht so! Dann kriege ich mehr Streicheleinheiten und Leckerlis.

Aber ungewohnt ist es doch. – Im Auto in unserem Hundekäfig haben wir jetzt mehr Platz und Charly geht Gustel nicht mehr ans Hinterteil, der kleine, scharfe Lämmel.

Einige Hundebetten und sein Näpfchen sind auch jetzt weg. So ist das wohl, wenn ein Familienmitglied geht.

So schnell müssen wir alle das wohl nicht mehr haben...

Euer trauriger Timo

Karin Oehl

Pulheim, 17. August 2022